

EU-Sortenprüfung für Mais 2022 – Ergebnisse für Beratung und Praxis

Mais hat sich im Verlauf weniger Jahrzehnte zu der nach Weizen wichtigsten Ackerkultur entwickelt. Die Perspektive ist auch unter den gegenwärtigen politischen und fachlichen Rahmenbedingungen positiv einzuschätzen. Insbesondere der Körnermaisbau verbunden mit dem hohen Züchtungsfortschritt für Mais wird in den traditionellen Ackerbauregionen an Bedeutung gewinnen. Der sehr niedrige Aufwand an Pflanzenschutz – ohne jegliche Insektizid- und Fungizidanwendung- gegenüber den weiteren Kulturen wird die ökologische und ökonomische Vorzüglichkeit weiter erhöhen. Zusätzlich muss dieser deutliche Vorteil der Gesellschaft vermittelt werden. Entscheidend für den Landwirt bei der Sortenwahl ist, dass der Züchtungsfortschritt auf dem Betrieb in der jeweiligen Nutzungsform Futter, Korn bzw. Biogas ankommt. Wie wird dieses gegenwärtig sichergestellt und welche Rolle spielt hier die EU-Sortenprüfung für den Bereich Futter- und Körnermais?

Über umfangreiche neutrale Feldversuche sollen dem Landwirt Ergebnisse an die Hand gegeben werden, welche eine standort- und nutzungsspezifische Sortenwahl ermöglichen. Die Verzahnung der einzelnen Sortenprüfsysteme in Deutschland führt zu sicheren Aussagen. Grundsätzlich muss eine Sorte in Deutschland vertriebsfähig sein, das bedeutet es muss eine Zulassung national oder EU-weit vorliegen, bevor diese vom Landwirt angebaut werden kann. Als Voraussetzung der Zulassung müssen die von der Züchtung entwickelten Sorten leistungsfähiger, gesünder und damit qualitativ hochwertiger sein, als die bereits zugelassenen Sorten im jeweiligen Land. Das durchgängige und abgestimmte Sortenprüfwesen zwischen den Länderdienststellen für die Landessortenversuche (LSV), dem Bundessortenamt für die nationale Wertprüfung (WP) und dem Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK) für die EU-Sortenprüfung Mais (EUP) stellt die Prüfung von neuen Sorten sicher.

In der EU-Sortenprüfung für Mais (EUP) werden Sorten, die in einem anderen Land der Europäischen Union zugelassen worden sind, auf ihre regionale Anbauwürdigkeit bezüglich der Futter- (Silo) bzw. Körnermaisnutzung in Deutschland geprüft. Neu zugelassene Sorten in der EU können sich somit einem direkten Leistungsvergleich unterziehen. Die Organisation und Auswertung der EUP wird von der Pro-Corn Gesellschaft für Beratung und Sortenprüfung mbH durchgeführt.

Die Teilnahme an der EUP ist jedem Züchter oder Züchtersvertreter freigestellt. Ziel dieses Prüfsystems ist es, auch für diese Maissorten bundesweit objektive Versuchsergebnisse unter den klimatischen Bedingungen in den jeweiligen Anbaugebieten zu erarbeiten, die der Beratung und der Praxis eine Orientierung über das Leistungsvermögen geben. Neutral erzeugte Versuchsergebnisse sind entscheidend für die Sortenwahl des Landwirtes.

Das EUP-Prüfsystem sieht vor, dass frühestens nach zwei Jahren und bei ausreichender Leistung die Aufnahme in den Landessortenversuch (LSV) erfolgt. Erst dann ist der Vergleich mit bereits regional bedeutenden oder neu national zugelassenen Sorten möglich. Dieser Vorfilter zur Übernahme der bestgeeigneten EU-Sorten in den regionalen Landessortenversuch hat sich bestens bewährt. Viele bedeutende Maissorten im praktischen Anbau haben ihre Leistungsfähigkeit zuerst in der EU-Sortenprüfung unter Beweis gestellt. Da die EU-Sorten auf 17 bis 24 Standorten in Deutschland geprüft werden, steht eine sehr aussagekräftige Datenbasis zur Verfügung. Zur leistungsgerechten Beurteilung der EU-Prüfsorten werden die Ergebnisse nach regionalen und klimatischen Gesichtspunkten zusammengefasst. Die Tabellen enthalten die wichtigsten Beurteilungskriterien über die zwei Jahre 2021 und 2022.

DMK-Sortenspiegel Mais

Einen umfassenden Überblick über das Leistungspotential von Maissorten bietet der Sortenspiegel des Deutschen Maiskomitees e.V. (DMK), der in einem frischen Gewand (www.sortenspiegel.de) kürzlich neu erschienen ist. Dieser wird seit vielen Jahren gemeinsam mit den Länderdienststellen und den Landwirtschaftskammern erstellt. Er ist das Standardnachschlagewerk für Handel, Beratung und Praxis – sowohl in Printform als auch im Internet. Dieser beinhaltet eine Zusammenstellung von beschreibenden Informationen von national- und EU-weit zugelassenen Sorten sowie den Ergebnissen der Landessortenversuche sowie der EU-Sortenprüfung. Die Landessortenversuche können getrennt nach der Länderdienststelle bzw. Landwirtschaftskammer, nach dem jeweiligen Anbaugebiet oder umfassend über die Ländergrenzen hinweg dargestellt und werden. Zusätzlich ist eine Selektion nach verschiedenen Merkmalen möglich, um eine spezifische Empfehlung z.B.: für die Verwendung von Silomais oder Körnermais zu erhalten. Die ausgewählten Sorten können als persönliche Favoriten hinterlegt werden. Didaktisch sinnvoll sind die Daten mit Informationstexten zur Interpretation der Merkmale ergänzt. Gegenwärtig können Informationen über 674 Sorten abgerufen werden.

Dr. J. Rath, Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK), Bonn
18. Januar 2023